

## Großwerden mit dem und im Jugendamt.

Im Jahr 1975 ist Herr A. im Alter von 10 Jahren mit seiner Familie nach Wilmersdorf gezogen. Seine Eltern haben von einer Bekannten ein Heft der Jugendförderung Wilmersdorf erhalten, in denen für Ferienmaßnahmen geworben wurde. Kurzerhand haben seine Eltern ihn und seinen jüngeren Bruder direkt nach dem Umzug für eine Ferienmaßnahme angemeldet. Mit 38 anderen Wilmersdorfer Jugendlichen, im Alter von 10-15 Jahren, fuhr er in das ehemalige Jugoslawien. Jeden Tag gab es spannende Aktivitäten, abends saßen sie oft am Meer, ein Betreuer spielte Gitarre und alle sangen Lieder, bis die Sonne unterging. Auf dieser Fahrt hatte er viele Freunde gefunden, mit denen er nach der Rückkehr unterschiedliche Jugendfreizeitheime besuchte. Letztendlich blieb er in dem Jugendfreizeitheim Plöner Straße als Stammbesucher. In den folgenden vier Jahren fuhr er wieder im Rahmen der Ferienmaßnahme nach Jugoslawien und einmal in den Odenwald. In den darauffolgenden Jahren wurde Herr A. als Honorarkraft in dem Jugendfreizeitheim Plöner Straße eingestellt und war jahrelang Helfer und Betreuer im Feriencamp Kirchvers. Diese Tätigkeit hat ihm soviel Spaß gemacht, dass er selbst Erzieher werden wollte. Heute arbeitet Herr A. in einem Berliner Jugendamt als Sozialpädagoge.

Herr A.:

„Durch die vielzähligen Anregungen und Freizeitangebote konnte ich mich vielfältig ausprobieren und konnte schnell feststellen, was mir liegt und was nicht. Ebenso habe ich aus beruflicher Sicht, die pädagogische Arbeit mit Kindern mit ihren unterschiedlichsten Perspektiven und Facetten und Haltungen kennenlernen können. **Eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte.**“



Foto: T. Juhl

**DAS JUGENDAMT.**  
Unterstützung, die ankommt.